

Bohranlage soll Kalisalzkerne aus gut 810 Metern Tiefe gewinnen

Tiefbohrung am Rande von Worbis werden rund sechs Wochen dauern

Worbis/Erfurt, 16.03.2022. Am Mittwoch, dem 16. März spätnachmittags geht es los: Eine Tiefbohrung soll Kalisalzkerne an die Oberfläche bringen und damit hoffentlich Daten bestätigen, die vor Jahrzehnten erhoben wurden. Die Vorbereitungen für den Bohrplatz am Rande von Worbis sind abgeschlossen, das Gelände ist nun für die Bohrung optimal vorbereitet. Bereits vor ein paar Tagen wurde das Spezialgerät angeliefert.

„Wir freuen uns, nun die zweite Bestätigungsbohrung im Ohmgebirge durchzuführen, nachdem die erste Bohrung nahe Haynrode vor kurzem erfolgreich beendet wurde“, sagt Jason Wilkinson, Geschäftsführer der Südharz Kali GmbH. Das Unternehmen steht für modernen und nachhaltigen Kalibergbau, ohne dauerhafte Salzhalden oder salzhaltige Abwässer. Die Bestätigungsbohrung soll Daten einer circa 100m entfernten historischen Bohrung aus dem Jahr 1983 bestätigen.

Im Auftrag der Südharz Kali GmbH führt H. Anger's Söhne Bohr- und Brunnenbaugesellschaft mbH die Bohrung durch. Alle Aspekte von einzusetzender Technik, Wasser-, Berg- und Umweltrecht wurden in der Vorbereitung zwischen Auftraggeber, Fachplaner, den zuständigen Behörden und dem Bohrunternehmen diskutiert, bewertet und intergiert. Aber: „Flexibilität bei Änderungen beim Bohren unter Einhaltung der genannten Kernaspekte ist und bleibt trotzdem das A und O. Das haben wir bei der ersten Bohrung bei Haynrode jetzt im Februar wieder einmal festgestellt und am Ende auch mit guten Ergebnissen umgesetzt.“ sagt Andre Zucker, Betriebsleiter von Anger.

Ziel der Bohrung ist es, vor allem Bohrkerne der Kalisalzgesteine, aber auch der darüber- und darunterliegenden Gesteine an die Tagesoberfläche zu fördern und zu untersuchen. Jeder Bohrkern ist ungefähr 3 Meter lang. Insgesamt werden Bohrkerne mit einer Gesamtlänge von rund 100 Metern aus der Tiefe geholt. Jede Maßnahme im Umfeld der Vorbereitung, Durchführung und abschließenden Rückbau der Bohrung werden durch das Thüringer Ingenieurunternehmen ERCOSPLAN geologisch und ingenieurtechnisch begleitet. Darüber hinaus führt die K-UTEC AG aus dem thüringischen Sondershausen die chemischen Analysen des Bohrkerns sowie wichtige metallurgische Arbeiten durch, um die Eignung des Rohsalzes für die moderne Verarbeitung zu bestätigen.

Die Bohraktivitäten finden am Forstweg „Am Hungerborn“ im Norden von Worbis statt und dauern sechs bis acht Wochen und. Sie werden – ebenso wie die Vorbereitung des Bohrplatzes und die spätere Wiederherstellung der Ausgangszustandes – unter Berücksichtigung der strengen gesetzlichen Auflagen des Umwelt- und Naturschutzes sowie insbesondere der Regelungen zum Schutz des Grundwassers ausgeführt. Alle Aktivitäten sind durch die Behörden des Freistaates Thüringen sowie den Behörden des Landkreises Eichsfeld zugelassen und werden bei der Durchführung überwacht. Nach Abschluss der Bohrarbeiten wird der Bohrplatz vollständig zurückgebaut.

Die Bestätigungsbohrung in Worbis ist die zweite von insgesamt zwei Bestätigungsbohrungen, um das Kalisalzvorkommen im Ohmgebirge auch physisch bewerten zu können. Die erste Bestätigungsbohrung nahe der Ortslage Haynrode wurde vor zwei Wochen abgeschlossen. Die Bohranlage wurde von Haynrode nach Worbis umgesetzt. Der Bohrplatz an der L2055 von Kaltohmfeld nach Haynrode wird in den nächsten Wochen wieder komplett zurückgebaut, der zwischengelagerte Mutterboden wieder aufgebracht und anschließend neues Saatgut ausgesät. „Wir wollen und werden den Platz ordentlich hinterlassen“ so Babette Winter, seit Februar neu im Unternehmen als Regionalmanagerin. Sie betont: „Dafür wird die Landstraße nochmals für ein paar Wochen, voraussichtlich bis Ostern, gesperrt werden müssen. Ich bitte die Anwohnerinnen und Anwohner um Nachsicht und Verständnis.“ Ausdrücklich bedankt sich die SüdHarz Kali GmbH bei den Anwohnern für die Geduld während der Bohrarbeiten bei Haynrode, mussten sie doch zeitweise Verkehrseinschränkungen an der Landstraße in Kauf nehmen.

Das Bergwerkseigentum „Ohmgebirge“ ist eines von dreien, die das Unternehmen im traditionsreichen Südharz Kalirevier erworben hat. Das Bergwerkseigentum „Ohmgebirge“ im Bereich der Ortslagen Kirchworbis-Haynrode-Brehme grenzt an die alten Kaligruben Bischofferode und Sollstedt. Die hier vorhandenen Kalisalze waren bereits während der 1980er Jahre als bilanzierte Reserven für eine spätere Gewinnung ausgewiesen. Das Ohmgebirge ist das erste Projekt in Thüringen, dass Südharz Kali konkret vorantreibt.

Ihre Ansprechpartnerin:
Dr. Babette Winter
Regionalmanagerin Deutschland
Südharz Kali GmbH
Tel. 0174/6247384
presse@suedharz-kali.de
www.suedharz-kali.de

Technische Informationen zum Bohrverfahren:

Das Bohrgerät wiegt 43 Tonnen und hat eine Höhe von knapp 18 Metern bei aufgestelltem Mast. Im sogenannten Deckgebirge – das sind alle Gesteine oberhalb der Salzgesteine – wird mit einem Rollenmeißel das Gestein in kleine Teile „zerbrochen“, im Fluss der Bohrspülung vom Bohrlochtieftsten zur Oberfläche gepumpt und somit eine Röhre geschaffen. Zum Schutz der grundwasserführenden Schichten werden wasserdichte Rohre in die Bohrung eingebaut und zementiert.

Erreicht die Bohrung den Salzhorizont – das ist bei der jetzigen Bohrung der Bereich ab ca. 710 Metern Tiefe, die Kalisalze lagern noch ca. 80 m tiefer – wird das Bohrverfahren geändert. Zunächst wird der obere Bereich der Bohrung durch eine weitere zementierte Verrohrung gegenüber dem Salzgebirge abgesperrt. Nach Prüfung und Abnahme der Abspernung wird das Seilkernbohrverfahren angewandt. Damit können die Bohrkern mittels einer Bohrkrone im Ganzen aus dem Gestein geschnitten und unbeschädigt im sogenannten Innenrohr an die Oberfläche gezogen werden. Wenn der Bohrkern entnommen wurde, wird das Innenrohr wieder bis ganz unten eingebaut und der nächste Kern gebohrt.

Während der Bohrarbeiten werden verschiedene Bohrspülungen verwendet. Sie dienen zur Stabilisierung des Bohrloches, zur Reinigung der Bohrlochsohle und zur Kühlung von Rollenmeißel und Bohrkronen im Bohrloch. Es handelt sich dabei um eine brunnenbauübliche, grundwasserverträgliche Art des Bohrens. Die Bohrspülungen werden in einem in sich geschlossenen System im Kreislauf gepumpt, „recycelt“ und wiederverwendet. Sie sind so zusammengesetzt, dass es zu keiner Beeinträchtigung der Umwelt sowie der durchbohrten Gesteine kommt.

Über Südharz Kali GmbH

Südharz Kali GmbH ist die deutsche Tochtergesellschaft der South Harz Potash Ltd. Sie wurde 2013 gegründet, damals noch unter dem Namen East Exploration GmbH. Als Rechtsinhaberin des BWE Ohmgebirge koordiniert und verantwortet die Südharz Kali GmbH alle ingenieurtechnischen und rechtlichen Maßnahmen im Rahmen der weiteren Projektentwicklung. Sie hat aktuell ihren Sitz in Berlin, der in Kürze nach Thüringen verlegt werden wird. Die Projektentwicklung wird vom Standort Erfurt aus durchgeführt. Im Verlauf des Projektes sind weitere Standorte in Nordthüringe geplant.

Geschäftsführer Jason Wilkinson ist Geologe und verfügt über mehr als 25 Jahre Bergbau-Erfahrung in Australien, den USA, im Nahen Osten, in der Türkei und in Griechenland. Zuletzt war er als Geschäftsführer für ein Kaliprojekt in Äthiopien tätig. Bei South Harz Potash Ltd. übernimmt Jason Wilkinson zudem die Aufgaben als Technischer Leiter (Chief Operations Officer, COO).

Regionalmanagerin Dr. Babette Winter ist Chemikerin mit Wurzeln in der Bergbauregion Ruhrgebiet. Sie hat viele Jahre in verschiedenen Positionen in NRW und Thüringen in der Umweltverwaltung und in der Öffentlichkeitsarbeit gearbeitet. Von 2014 bis 2020 war sie Staatssekretärin in Thüringen, 2019 für kurze Zeit Mitglied des Europaparlaments.

Über South Harz Potash Ltd.

South Harz Potash Ltd. (ehem. Davenport Resources Ltd.) ist ein in Australien gegründetes und auf die Entwicklung von Projekten im Kalibergbau spezialisiertes Unternehmen. Das Unternehmen selbst, das auch an der Deutschen Börse gelistet ist, ist zwar noch recht jung. Aber viele Mitglieder im Team haben durchweg große und langjährige Erfahrung in der Exploration, Entwicklung und im Abbau von Kali auf der ganzen Welt.

Dr. Chris Gilchrist, Chief Executive Officer (CEO) und damit Sprecher des Vorstands, gilt als profunder Kenner des weltweiten Kalibergbaus. In seinen mehr als 35 Jahren als Bergbaumanager hat er in diesem Sektor Unternehmen in Europa und Afrika aufgebaut und geleitet.

Über H. Anger's Söhne Bohr- und Brunnenbauges. mbH

1863 als „Geschäft für Brunnen- und Pumpenbau“ von Heinrich Anger in Nordhausen/Thüringen gegründet, ist H. Anger's Söhne heute eines der führenden mittelständischen Unternehmen der deutschen Bohrbranche. Ausgehend von den historischen Wurzeln haben sich in den vergangenen 150 Jahren, vor allem seit dem Führungswechsel 1998, die Tätigkeitsbereiche des Unternehmens erheblich erweitert. Bohrung, Wartung, Regenerierung, Sanierung und Sicherung: H. Anger's Söhne hat sich als kompetenter Komplettanbieter für Brunnenanlagen sowie für Flach- und Tiefbohrungen etabliert. Von der Wassergewinnung über Erdwärme (Geothermie) bis zur Lagerstätten erkundung, in Deutschland und Europa, vom Anfang bis zum Ende eines Bohrvorhabens und sogar darüber hinaus.

Über ERCOSPLAN GmbH

ERCOSPLAN ist ein weltweit agierendes Thüringer Ingenieurunternehmen, welches seit mehr als 70 Jahren mit der Planung, Begleitung und Auswertung von Projekten für die Kali- und Steinsalzindustrie im Südharz Kalirevier tätig ist. Sitz des Unternehmens ist Erfurt.

Über K-Utec AG Salt Technologies

K-Utec ist eine weltweit anerkannte Forschungs- und Ingenieurinstitution für Themen rund um Kali, technische Salze und Mineralien. Sie agiert auf Basis der seit den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts in Sondershausen beheimateten Fachkompetenz.

